

# Tirol singt!



Wachet auf! Nr. 7 | 2015 | 3

## Didaktische Aufbereitung

zu den Liedern

Griaß enk ålle mitanånd 	S. 3
Früh am Morgen 	S. 9
Wachet auf, es krächte der Hahn	S. 20
Bruder Jakob	S. 25
Der Zellberger 	S. 28



Stimmbildung



Tanzanleitung



Instrumentalbegleitung



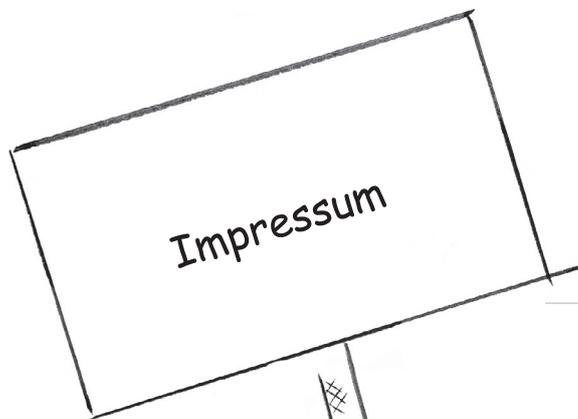
Hörbeispiel | Video



Hinweise



Liedgut aus Tirol



Eine Initiative des LSR für Tirol

Projektkoordination: FI Mag. Martin Waldauf

Liedauswahl & Didaktische Aufbereitung durch  
Akademische Experten/in für Kinder- und Jugendchorleitung:

Dipl.Päd. Dietmar Schmid  
Dipl.Päd.in Maria Luise Senn-Drewes  
Dipl.Päd. Christian Wegscheider

Layout & Grafik: Dr. Verena Wolf | [innvivo.com](http://innvivo.com)

Technische Umsetzung: FI Mag. Helmut Hammerl

Audio- und Video-Aufzeichnungen:

Chor der 65. Tiroler Kindersingwoche  
1a-Klasse der Neuen Musikmittelschule Innsbruck

finanziert durch das Schulprojekt "Mit allen Sinnen"





## Griaß enk alle mitanând

Alpenländisches Volkslied  
gesammelt von Tobi Reiser sen.

1. Griaß enk âl - le mit - a - nând! Lia - be Leit bei -

nân - der, Mad - ln, Buabm und Kin - der âll, a

Wei - ber - leit und Man - der. Griaß enk âl - le mit - a - nând!

2. Musig mâch ma mitanând! Nemmts a Klarinettl,  
Flötn, Zither, Geign zur Hând, a Klâmpfn und ´s Hackbrettl  
Musig mâch ma mitanând!
3. Sing ma âlle mitanând! Lâsst es sauber klingen,  
Spieleit mâchts a Musig, nâcha tian ma mit enk singen.  
Sing ma âlle mitanând!





## Griaß enk älle mitanänd



„Tirol singt“ hat bereits in früheren Ausgaben Willkommens- und Begrüßungslieder wie „Salibonani“ (Sommer 2014) oder die „Eröffnungsfanfare nach Franz Xaver Schreihals dem Jüngeren“ von Werner Pirchner (Sommer 2015) aufbereitet.

„Griaß enk älle mitanänd“, ein **alpenländisches Begrüßungslied**, gesammelt von Tobias Reiser sen., eignet sich wunderbar, um ein Konzert zu eröffnen, aber auch, um die Kinder nach dem Sommer wieder in der Schule zu begrüßen.

Und wie so oft bei Volksliedern muss der **Text der jeweiligen Region angepasst** werden: So werden aus den „Madln“ im Raum Innsbruck „Diandln“ im Tiroler Unterland, „Mötzn“ in der Wildschönau, „Madla“ im Tiroler Oberland oder „Gitschn“ in Osttirol...



Das Lied lebt von einer sehr **energiegeladenen**, auf jeden Fall **einstimmigen Einleitung**. Dabei muss mit viel Schwung zur ersten Note im zweiten Takt geführt werden. Ein schneidiges, rollendes „r“ bei „griaß“, ein Strahlen in den Augen (der Kinder und der Lehrperson) hilft, diese Energie zu bekommen. Achten Sie aber darauf, dass die punktierte Viertelnote zu Beginn nicht zu fest wird, sondern leicht bleibt. Der **folgende Teil kann zweistimmig** gesungen werden, wobei die **Hauptstimme die obere** der beiden Stimmen ist, ehe es zum Schluss wieder einstimmig wird.

Bei der **Unterstimme** ist zu beachten, dass die Kinder **hell bleiben**, vor allem aber **kopfig und nicht zu laut** singen.



Besonders **pfiffig** gelingt das Lied, wird es in „**alla breve**“, in Halben, musiziert. Dabei bekommt es **fast den Charakter eines Boarischen**. Um dies zu üben, kann **in Halben mitgeklast** werden (also auf der 1. und 3. Viertel). Diese Pfiffigkeit gelingt auch, wenn man sich bewusst ist, dass es Vor-, Haupt- und Nachsilben gibt. Es hilft, den Text **zuerst im Rhythmus zu sprechen**.



Das **Vorspiel** (es kann natürlich auch als Zwischenspiel verwendet werden) und die **Zwischenspiele** sind sowohl für **C-Instrumente** (Blockflöten, Geigen, Akkordeon.....) als auch für **B-Instrumente** (Klarinetten, Trompeten, Flügelhörner...) geschrieben und dürfen **schneidig musiziert** werden. (Siehe S. 6 und 7)



## Griaß enk älle mitanänd



Bei den **Zwischenspielen** geht sich sogar ein kurzes „**Tanzl**“ aus:  
(Siehe S. 6 und 7)

Die Kinder drehen sich paarweise zueinander. In Halben (alla breve) patschen sie im ersten Takt einmal mit den Händen auf ihre Oberschenkel und klatschen dann in die Hände. Im zweiten Takt wird zweimal beidhändig in die Hände des Gegenübers geklatscht.

**Merkspruch: Patsch - Klatsch - Zsämm - Zsämm**

„Verdoppelt“ man diese Bewegung (Tempo und Ablauf), so entsteht die Tiroler Klatsch-Form des Boarischen.

**Merkspruch: Patsch-klatsch-Patsch-klatsch-Zsämm-zsämm-Zsämm**



Die **zweite Strophe** lädt ein, sich mit **verschiedenen Instrumenten zu beschäftigen**:

Wie werden diese Instrumente gespielt (vielleicht gibt es Kinder, die eines dieser Instrumente erlernen)? Was ist der Unterschied zwischen einer Klarinette und einer Geige? Wie klingt so ein Instrument? Wie können Instrumente eingeteilt werden? Welche Instrumente werden speziell oder auch in der alpenländischen Volksmusik verwendet?...

**Übrigens:** Eine „**Klämpfn**“ ist eine Gitarrel!



Hörbeispiel unter [www.tirol-singt.tsn.at](http://www.tirol-singt.tsn.at)



# Griß enk alle mitanånd

## Vorspiel

... für Instrumente in C

## Zwischenspiel 1

## Zwischenspiel 2



# Griß enk alle mitanånd

## Vorspiel

... für Instrumente in B

## Zwischenspiel 1

## Zwischenspiel 2



## Griaß enk älle mitanänd

Alpenländisches Volkslied  
gesammelt von Tobi Reiser sen.



1. Griaß enk ä - le mit - a - nänd!  
2. Mu - sig mäch ma mit - a - nänd!  
3. Sing ma ä - le mit - a - nänd!

Lia - be Leit bei -  
Nemmts a Kla - ri -  
Lässts es sau - ber



nän - der, Mad - In, Buabm und Kin - der äll, a  
net - tl, Flö - tn, Zi - ther, Geign zur Händ, a  
klin - gen, Spiel - leit mächts a Mu - sig, nå - cha



Wei - ber - leit und Man - der. Griaß enk ä - le mit - a - nänd!  
Klãm - pfn und 'sHäck - bret - tl. Mu - sig mäch ma mit - a - nänd!  
tian ma mit enk sin - gen. Sing ma ä - le mit - a - nänd!





## Früh am Morgen (Kanon)

mit freundlicher Genehmigung von Edition Koch/Universal

in e-Moll

Musik und Text: Toni Knittel

1. Em Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup> Gmaj<sup>7</sup>

Früh am Mor - gen bin ich mü - de,

Cmaj<sup>7</sup> Am/Fis H<sup>7</sup> Em

schla - fe noch in mei - nem Bett. Auf

2. Em Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup>

ein-mal wach ich auf, und da lacht die Son-ne. Auf ein-mal wach ich auf und da

Gmaj<sup>7</sup> Cmaj<sup>7</sup>

strahlt der Him - mel. Auf ein - mal wach ich auf und da

Am/Fis H<sup>7</sup> Em

sin - gen Vö - gel, al - le Tie - re sind schon wach.

3. Em Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup>

La la la la la, da ga-ckert schon das Huhn. La la la la la, da

Gmaj<sup>7</sup> Cmaj<sup>7</sup>

kräht auch schon der Hahn. La la la la la, da

Am/Fis H<sup>7</sup> Em

gurrst auch schon die Tau-be. La la la la la und ich hör' ih-nen zu.



# Früh am Morgen (Kanon)

mit freundlicher Genehmigung von Edition Koch/Universal

in e-Moll

Musik und Text: Toni Knittel

## zusätzliche Überstimmen

4. *Em Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup> Gmaj<sup>7</sup>*

Das ist die Mor-gen-me-lo- die! Die Tie-re sind schon al-le

*Cmaj<sup>7</sup> Am/Fis H<sup>7</sup> Em*

wach. Vor-bei ist jetzt die dun-ke Nacht. Die hel-le Mor-gen-son-ne

5. *Em Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup> Gmaj<sup>7</sup> Cmaj<sup>7</sup> Am/Fis H<sup>7</sup> Em*

lacht! Ahh Ahh Ahh - ahh-ahh!

In E-Moll lässt sich das Lied auf der Gitarre ohne Barrè-Griffe begleiten:

A-Saite ev. mit dem Ringfinger dämpfen

Beim Zupfen können die hellgrau markierten Finger/Saiten weggelassen werden:



## Früh am Morgen (Kanon)

mit freundlicher Genehmigung von Edition Koch/Universal



Seit genau einem Vierteljahrhundert treibt der **Bluatschink** sein Unwesen auch außerhalb des Lechtals. Wie dieses sagenumwobene Wassermonster genau aussieht, weiß man nicht. Sein Kopf ist jedoch weit über die Grenzen Tirols hinaus bekannt und heißt **Toni Knittel**.

(Offizielle Homepage: [www.bluatschink.at](http://www.bluatschink.at))

Als ausgebildetem Lehrer ist ihm das Singen mit Kindern ein großes Anliegen. Deshalb hat er sich sofort bereit erklärt, „Tirol singt“ zu unterstützen.

Die Liste der Kinderlieder aus seiner Feder ist so lang, dass es bisher sieben Bluatschink-Kinder-CDs<sup>1</sup> gibt. Der Kanon „**Früh am Morgen**“ wurde 1995 auf der CD „Poppele“ veröffentlicht. Wir freuen uns sehr, dass wir ihn in unsere Liedsammlung aufnehmen dürfen.

Ein besonderer Reiz des Liedes liegt in der stimmungsvollen Harmoniefolge in Moll. Sie ist dem „Winter“ aus den „Vier Jahreszeiten“<sup>2</sup> von Antonio Vivaldi entnommen.

Doch erst das Lied selbst vermag daraus einen „Klassen-Hit“ zu machen: Der Text ist kindlich-einfach, und der zweite Teil kann hochdeutsch oder im Dialekt gesungen werden. („Auf oamål wäch i auf ...“)

Die Melodien und Inhalte der drei Teile sind sehr unterschiedlich. Deshalb eignet sich der Kanon gut, um den Kindern spürbar zu machen, dass Moll nicht einfach nur traurig ist, sondern gefühlsbetont weich auch in die positive Richtung.



Da die Akkorde dem Lied seinen ganz besonderen Charakter geben, sollte es **immer mit Begleitung** gesungen werden.

Wer auf der **Gitarre** begleitet, wird sich die unüblichen aber einfachen Griffe in kurzer Zeit aneignen können. Das Reduzieren auf die Grundakkorde (Em - Am - D - G - C - Am - H<sup>(7)</sup> - Em) ist nur in Kombination mit Orff-Instrumenten sinnvoll - die fehlenden Septimen ändern den Charakter sehr.

1 Poppele (1995); Der Breitmaulfrosch und seine Freunde (2001); Ritter Rüdiger CD (2006); Ganz schön TIERISCH CD(2008); Drachen, Zwerge, Zauberwesen (2010); Verrücktes Huhn (2012); Total Normal (2014)

2 Genaue Stückbezeichnung: Violinkonzert in f-Moll „L'Inverno“, op. 8 Nr. 4 (RV 297)



## Früh am Morgen (Kanon)

mit freundlicher Genehmigung von Edition Koch/Universal



Der **Begleit-Satz** (siehe Seiten 15-17) lässt sich von einer ganzen Klasse gut musizieren, wenn genügend Instrumente bzw. Klangstäbe zur Verfügung stehen. Er kann aber auch so aufgebaut werden, dass nur ein oder zwei Kinder musizieren. Es ist sinnvoll, die Stimmen in der notierten Reihenfolge zu ergänzen (Bassxylophon, Glockenspiel, Xylophone 1, 2 und 3).

Der Satz klingt am besten in voller Besetzung (alle fünf Stimmen), andere Instrumente (Gitarre, Klavier) können jedoch ab der Dreistimmigkeit (ohne Xylophone 2 & 3) weggelassen werden.



Wie so oft kann auch bei diesem Lied **Schauspielen** (also der Ausdruck) ein Schlüssel zu freudvollem und klangschönem Singen sein. Das fällt umso leichter, wenn man sich den „**Bluatschink**“ in Aktion vor Augen hält...

<https://www.youtube.com/watch?v=V1BmkICBhMA>

Toni Knittel singt „Früh am Morgen“ mit dem Publikum - aber einen Ton tiefer in d-Moll (siehe Seiten 18 und 19).

Ausgehend vom Text ist das Lied ein **Musterbeispiel für** das Spielen mit der **Resonanz**:

Gähnen (= Innere Weite), Staunen und Lächeln sind die grundlegenden Bilder dafür.

Der erste Kanonteil („Früh am Morgen ...“) legt ein müdes, aber genüssliches sich Strecken und **Gähnen** nahe.

Wichtig beim „gähnigen“ Singen ist der Hinweis, den riesengroßen Raum im Mund **bis vor zu den Schneidezähnen** zu spüren (Innere Weite). Es besteht sonst die Gefahr des „Knödelns“ (Stimmsitz hinten - Knödel im Hals).

*Ich werde langsam wach, drehe mich aber noch einmal um und kuschle mich wohlig unter die Decke ...*

Im zweiten Kanonteil („Auf einmal ...“ = plötzlich) bietet sich ein hellwachtes, aufgeregtes **Staunen** an.

Fordern Sie die Kinder auf, mit bzw. **aus riesengroßen, freundlichen Augen** zu singen.

*... Die Sonne kitzelt mich an der Nasenspitze und ich bin plötzlich hellwach. Ich schaue mich um und sehe alles Mögliche, aber da war doch noch etwas ...*



## Früh am Morgen (Kanon)

mit freundlicher Genehmigung von Edition Koch/Universal



Der dritte Kanonteil („Lalalala ...“) lädt zum überschwänglichen **Lächeln** ein. Gemeint ist jene Art von Begeisterung, die ein kleines Kind **mit roten, heißen Wangen** zeigt, wenn sein größter Wunsch in Erfüllung geht.

*... Es ist mir eingefallen und ich hüpfte voll Freude aus dem Bett: Heute ist ja mein Geburtstag, auf den ich mich schon so lange gefreut habe!*



Hörbeispiel unter [www.tirol-singt.tsn.at](http://www.tirol-singt.tsn.at)



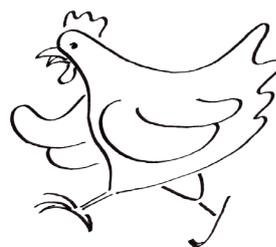
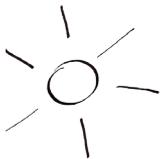
Die harmonische Anleihe kann (und soll) natürlich für das Kennenlernen des Violinkonzerts „Der Winter“ von Antonio Vivaldi genützt werden.

Eine mögliche Form dafür stammt vom „Bluatschink“ höchstselbst:

„Das habe ich im Unterricht schon mal eingebaut. Zuerst Kanon lernen und dann das Musikstück hören - die Kinder sind in „Versenkung“ (Kopf liegt in der Armbeuge auf dem Tisch - nix sehen, nur hören) Und sobald sie die Stelle erkennen, an der die Akkordfolge kommt, zeigen sie auf. Hat wirklich bei den meisten geklappt.“<sup>3</sup>

Diese Methode ist vor allem für den ersten Satz des Konzerts geeignet (ca. 3 Minuten, in denen die Harmoniefolge zweimal zu hören ist).

Für ein Hören des ganzen „Winters“ oder gar aller „Vier Jahreszeiten“ braucht es einen zusätzlichen Arbeitsauftrag. (vgl. DA zu „Bruder Jakob“, Seite 26)



<sup>3</sup> Wörtliches Zitat aus dem E-Mail, das uns Toni auf unsere Anfrage geschickt hat.



## Früh am Morgen (Kanon)

mit freundlicher Genehmigung von Edition Koch/Universal



Dazu noch ein abschließender Denkanstoß:

Jeder der „Vier Jahreszeiten“ ist ein **Sonett** vorangestellt, das Vivaldi vertont hat.

Der „Früh am Morgen“-Teil ist kursiv gedruckt.

### Der Winter (in deutscher Übersetzung)

Vor Kälte zittert man inmitten des eisigen Schnees  
bei heftiger Böe eines bitterkalten Windes.

*Man läuft mit den Füßen unablässig stampfend  
und wegen des strengen Frostes klappert man mit den Zähnen.*

1. Satz:  
Allegro non molto,  
f-Moll

Ruhige und frohe Tage am Feuer, während draußen  
Hunderte vom Regen durchnässt werden.

Man geht auf dem Eis und zwar mit langsamem Schritt  
aus Furcht, bei unvorsichtiger Bewegung hinzufallen.

2. Satz:  
Largo, Es-Dur

Man geht schnell, rutscht aus und fällt zu Boden,  
geht erneut auf dem Eis und läuft schnell,  
bis das Eis kracht und zerbricht.

3. Satz:  
Allegro,  
f-Moll

Man hört sie aus der eisernen Pforte heraustreten,  
Südostwind, Nordwind und alle Winde im Krieg:  
So ist der Winter, wie er Freude bereitet.



Hörbeispiele auf Youtube:

Antonio Vivaldi, Violinkonzert in f-Moll „**Der Winter**“, op. 8 Nr. 4 (RV 297)

Nur **1. Satz** (03:43)

<https://www.youtube.com/watch?v=NzCL9uLkQSI>

Ganzer „**Winter**“ (13:02)

<https://www.youtube.com/watch?v=p1qNOfdMyGA>

Alle „**Vier Jahreszeiten**“ (39:27)

<https://www.youtube.com/watch?v=kS-W3lfcVvY>



# Früh am Morgen (Kanon)

mit freundlicher Genehmigung von Edition Koch/Universal

in e-Moll

Musik und Text: Toni Knittel

ORFF-Satz: Dietmar Schmid

## Begleitung mit Stabspielen

Em Am<sup>7</sup> D<sup>7</sup> Gmaj<sup>7</sup> 2fr.

Basstäbe und Bassxylophone

Glockenspiele  
Metallophone

1

Xylophone 2

3

Cmaj<sup>7</sup> Am/Fis F#m<sup>7</sup>(b5) 4fr. H<sup>7</sup> B<sup>7</sup> Em



# Früh am Morgen (Kanon)

mit freundlicher Genehmigung von Edition Koch/Universal

in e-Moll

Musik und Text: Toni Knittel

Orff-Satz: Dietmar Schmid

## Bassxylophone, Bassstäbe

E E A A D D G G

C C Fis Fis H H E E

## Glockenspiele, Metallophone

h c a h

g a fis g

## Xylophone 1

g g g g g g g g

fis fis fis fis fis fis fis fis

e e e e e e e e

fis fis fis fis e e e



## Früh am Morgen (Kanon)

mit freundlicher Genehmigung von Edition Koch/Universal

in e-Moll

Musik und Text: Toni Knittel

Orff-Satz: Dietmar Schmid

### Xylophone 2

e e e e e e e e

d d d d d d d d

c c c c c c c c

h h h h h h h

### Xylophone 3

h h h h c c c c

c c c c h h h h

h h h h a a a a

a a a a g g g



## Früh am Morgen (Kanon)

mit freundlicher Genehmigung von Edition Koch/Universal

in d-Moll

Musik und Text: Toni Knittel

1. Dm Gm<sup>7</sup> C<sup>7</sup> Fmaj<sup>7</sup>

Früh am Mor - gen bin ich mü - de,

B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup> Gm/E A<sup>7</sup> Dm

schla - fe noch in mei - nem Bett. Auf

2. Dm Gm<sup>7</sup> C<sup>7</sup>

ein-mal wach ich auf, und da lacht die Son-ne. Auf ein-mal wach ich auf und da

Fmaj<sup>7</sup> B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup>

strahlt der Him - mel. Auf ein - mal wach ich auf und da

Gm/E A<sup>7</sup> Dm

sin - gen Vö - gel, al - le Tie - re sind schon wach.

3. Dm Gm<sup>7</sup> C<sup>7</sup>

La la la la la, da ga-ckert schon das Huhn. La la la la la, da

Fmaj<sup>7</sup> B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup>

kräht auch schon der Hahn. La la la la la, da

Gm/E A<sup>7</sup> Dm

gurrst auch schon die Tau-be. La la la la la und ich hör' ih-nen zu.



# Früh am Morgen (Kanon)

mit freundlicher Genehmigung von Edition Koch/Universal

in d-Moll

Musik und Text: Toni Knittel

## zusätzliche Überstimmen

4. Dm Gm<sup>7</sup> C<sup>7</sup> Fmaj<sup>7</sup>

Das ist die Mor-gen-me-lo - die! Die Tie-re sind schon al - le

B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup> Gm/E A<sup>7</sup> Dm

wach. Vor-bei ist jetzt die dun-ke Nacht. Die hel-le Mor-gen-son-ne

5. Dm Gm<sup>7</sup> C<sup>7</sup> Fmaj<sup>7</sup> B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup> Gm/E A<sup>7</sup> Dm

lacht! \_\_\_\_\_ Ahh \_\_\_\_\_ Ahh \_\_\_\_\_ Ahh - ahh - ahh!

## Begleit-Akkorde (Gitarre, Klavier, Keyboard)

Dm Gm<sup>7</sup> C<sup>7</sup> Fmaj<sup>7</sup>

B<sup>b</sup>maj<sup>7</sup> Gm/E Em<sup>7</sup>(<sup>b</sup>5) A<sup>7</sup> Dm



## Wachtet auf, es krächte der Hahn

Weise: J. J. Wachsmann

1. C C G<sup>7</sup> C

Wa - chet auf, wa - chet auf, es kräh - te der Hahn!

2. C C G<sup>7</sup> C

Die Son - ne be - tritt ih - re gol - de - ne Bahn.

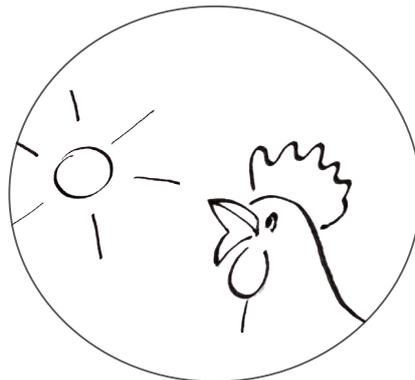
### ...in Englisch

1. C C G<sup>7</sup> C

A\_\_ - wake! A\_\_ - wake! The sun shines so bright;

2. C C G<sup>7</sup> C

the birds all are sing - ing in cheer - ful de - light!





## Wachtet auf, es krächte der Hahn



...ein wahrer Klassiker unter den Kanons, komponiert von **Johann Jakob Wachsmann** (1791 - 1853), einem Schüler von Carl Friedrich Zelter.

Der zweistimmige Kanon eignet sich auch als **Einstieg in die Mehrstimmigkeit**.

Wenn man ein paar Regeln beachtet, kann dieser Kanon Ihre Klasse/Ihren Chor klanglich weiterbringen. Es **können dabei Klänge entstehen**, die „Suchtpotenzial“ enthalten:



1. Der aufsteigende Dreiklang und die darauf folgende Dreiklangsumkehrung (ein Sextakkord) laden zu einem sehr **duftig leichten, leisen Beginn** ein, der mit **viel Schwung** im „krächte der Hahn“ **gipfelt**.

2. Dieses „Wachtet auf“ ist wie ein zartes Wachrütteln.

Lassen Sie die Kinder eine „Rüttelbewegung“ - jemanden **zart** wachrütteln - im Rhythmus mitmachen.

Weiters hilft die Vorstellung, dass alle Kinder ein Krönchen auf dem Kopf tragen. Beachten Sie, dass die „**Sonne**“ (stimmhaftes „s“) eine „**goldene Bahn**“ (Gold = wertvoll, glänzend, hell....) betritt.

3. Achten Sie darauf, dass Sie **auch bei den halben Noten das Metrum spüren** (damit der Ton nicht steht): Dazu könnten Sie einmal nur für sich mit der Hand kleine liegende Achter ( $\infty$ ) in der Luft nachzeichnen. **Nun** singen Sie den Kanon dazu und Sie werden sehen, das Lied wird von der Stimmgebung her leichter, die **Intonation genauer**.

4. Versuchen Sie bei den vielen „a“ im Text (wachtet auf, Hahn), den Mund nicht zu breit zu nehmen, der Ton wird sonst zu flach.

5. Üben Sie die Melodie zuerst auf der Silbe „ju“, gehen Sie in ein „jo“ über, bevor Sie den Text singen.

6. Und zum Schluss können Sie den Kanon **ausklingen lassen** (eine Stimmgruppe hört auf, die andere singt das Lied fertig) **oder Sie hören gemeinsam auf** (jede Stimmgruppe hält den Schlußton des Teiles, bei dem sie eben ist).

Vor allem aber gilt: **Lassen Sie die Kinder niemals zu laut singen!**



## Wachtet auf, es krächte der Hahn



Der Kanon gelingt **a cappella** (ohne Begleitung), kann ganz einfach aber auch mit der **Gitarre** begleitet (nur die Akkorde C und G<sup>7</sup>) oder mit einem Orff-Vorspiel und einer **Orff-Begleitung** gestaltet werden. (Siehe S. 23 und 24)



Diesen Kanon gibt's auch auf **Englisch**, vielleicht eine kleine Anregung für den **Tag der Sprachen** am 26. September. (Siehe S. 20)



Hörbeispiel unter [www.tirol-singt.tsn.at](http://www.tirol-singt.tsn.at)



# Wachet auf, es krächte der Hahn

## Vorspiel

Triangel

Glockenspiel

Metallophon

Xylophon

Bassstäbe

Musical score for the introduction (Vorspiel) of the piece. It consists of five staves: Triangel, Glockenspiel, Metallophon, Xylophon, and Bassstäbe. The time signature is 3/4. The Triangel part starts with two measures of rests, followed by two measures of eighth notes with accents. The Glockenspiel part has rests in the first two measures and eighth notes in the last two. The Metallophon part has rests in the first two measures and chords in the last two. The Xylophon part has rests in the first three measures and a quarter note in the fourth. The Bassstäbe part has rests in the first two measures and quarter notes in the last two.

Musical score for the vocal part of the piece. It consists of five staves. The top staff is a vocal line with rests in the first three measures and an eighth note with an accent in the fourth. The second staff is a rhythmic accompaniment with eighth notes and rests. The third staff is a chordal accompaniment with chords in the first three measures and a chord with an accent in the fourth. The fourth and fifth staves are bass lines with quarter notes in the first three measures and a chord in the fourth.



# Wachtet auf, es krächte der Hahn

## Begleitung

8

Glockenspiel

Metallophon

Xylophon

Bassstäbe

This block contains the first system of the accompaniment. It consists of four staves, each with a treble clef and a 3/4 time signature. The Glockenspiel staff has a sequence of quarter notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5. The Metallophon staff has a sequence of chords: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5. The Xylophon staff has a sequence of quarter notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5. The Bassstäbe staff has a sequence of quarter notes: G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4.

8

This block contains the second system of the accompaniment, which is identical to the first system. It consists of four staves, each with a treble clef and a 3/4 time signature. The Glockenspiel staff has a sequence of quarter notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5. The Metallophon staff has a sequence of chords: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5. The Xylophon staff has a sequence of quarter notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5. The Bassstäbe staff has a sequence of quarter notes: G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4.



# Bruder Jakob

mündlich überliefert

1. F C(7) F ...

Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob,

2.

schläfst du noch, schläfst du noch?

3.

Hörst du nicht die Glo - cken, hörst du nicht die Glo - cken?

4.

Ding dang dong, ding dang dong!





## Bruder Jakob



Bruder Jakob ist die deutsche Übersetzung des **französischen Kinderliedes „Frère Jacques“**. Es geht um einen säumigen Klosterbruder, der das morgendliche Glockenläuten verschlafen hat. Die einprägsame Melodie geht schon einige Jahrhunderte zurück, ist aber noch immer sehr beliebt. Die Einfachheit der Motive lässt ein sehr frühes Erlernen dieses Liedes zu. Als Kanon eignet es sich bereits ab der ersten Klasse Volksschule.



Um die einzelnen Kanoneinsätze zu unterstützen, kann man auch **Melodieinstrumente** oder **Orff-Instrumente** dazunehmen. Am einfachsten ist es, wenn **jedes Instrument nur eine Zeile** spielt und diese immer wiederholt. Etwas schwieriger ist nur die dritte Zeile des Liedes.



Das Lied ist **auf der ganzen Welt verbreitet** und beliebt. Diese Tatsache können wir als Vorteil für unsere Klassen nutzen, in denen oft Kinder aus den verschiedensten kulturellen Hintergründen zusammentreffen. Wenn jedes Kind das Lied in seiner eigenen Sprache singen darf und dabei zugehört und eventuell auch in der Sprache des jeweiligen Landes mitgesungen wird, kann **etwas Verbindendes** entstehen. Gewiss können einige das Lied nicht in ihrer Sprache singen, weil sie den Text nicht wissen. Dabei können **viele verschiedene Seiten im Internet behilflich** sein, die dieses Lied in sehr vielen Sprachen anbieten.

Ein **Beispiel**, wo es in **27 Sprachen** angeboten wird:

[http://www.waldorfwilhelmsburg.de/front\\_content.php?idart=102](http://www.waldorfwilhelmsburg.de/front_content.php?idart=102)

Übrigens: Am **26. September** ist der **Tag der Sprachen!**

Interessant ist, dass nicht in allen Sprachen der gleiche **Name** verwendet wird. Im Englischen wird aus Jakob John und im Italienischen Martino, es gibt aber auch eine alte Fassung des Liedes, in dem auf Deutsch statt Jakob Martin gesungen wird.

Wunderbar **verarbeitet** wurde **diese Melodie** auch im **3. Satz von Gustav Mahlers 1. Sinfonie**, dort aber **in Moll**. Es kann für die Kinder sehr spannend sein, diese Musik anzuhören und den anderen Charakter nicht nur zu hören, sondern auch zu spüren. **Unterstützt** werden kann dieses **Hörerlebnis** durch **Malen**, zum Beispiel einer ländlichen Szene oder einer Landschaft. **Klassische Musik** anhören ist für viele Kinder ungewohnt bis fremd. Daher wird es ohne begleitenden Arbeitsauftrag meist nicht gelingen. Wenn man



## Bruder Jakob



es allerdings öfters macht, kann man die Kinder auch zum Zuhören erziehen. Das ist eine lohnende Aufgabe.

Hier ein Link zu einer guten Einspielung dieser Musik:  
<https://www.youtube.com/watch?v=RQCHgnpCGf4>



Schwyzerdütsch:  
 `s Vrenli schnuufet  
 `s Bargli uuf,  
 dana wieda dāba  
 uf an Buuch.

Sinngemäße Textübertragung:  
 Verena schnauft  
 den Berg hinauf,  
 drüben wieder herunter  
 landet sie auf dem Bauch.

Diese Fassung des Liedes durfte ich einmal in einem Seminar kennenlernen. Es ist in **Schwyzerdütsch** und hat einen **netten Bewegungsablauf**.

Man kann nur mit der Bewegung beginnen, ohne dass die Kinder den Text oder die Melodie wissen. Wenn der Bewegungsablauf klar ist, kann man die Kinder fragen, ob sie sich eine **Geschichte** zu diesen Bewegungen vorstellen können. Meistens finden sie heraus, dass es sich um Hinaufsteigen handelt und dass es wieder hinuntergeht. Beim Rest muss man behilflich sein.

**Erster Teil:** angedeutete Schritte am Platz zu jeder Viertel (**8 Schritte**)

**Zweiter Teil:** zusätzlich mit den **Händen** die Steigbewegung anzeigen

**Dritter Teil:** in einem **großen Bogen** die Hände/Arme auf der anderen Seite wieder hinunterführen

**Vierter Teil:** in drei Stufen die **Hände von außen auf den Bauch** führen. Zum besseren Verständnis der Tanzanleitung unbedingt das **Video** auf „Tirol singt“ ansehen.



Hörbeispiel und Bewegungsablauf unter [www.tirol-singt.tsn.at](http://www.tirol-singt.tsn.at)



# Der Zellberger

Tiroler Jodler

... gesungen

Je-dl-di, je-dl-di, jo-dl-di, jo-dl-di, je-dl-di.

Je-dl-di, je-dl-di, jo-dl-di, jo-dl-di, jo.

... und für Instrumente

Überstimme

2. Stimme

1. Stimme



## Der Zellberger



In der **aktuellen** Ausgabe von „Tirol singt“ befinden sich **Morgen- und Begrüßungslieder**. Was liegt näher, als in **Tirol auch einen Jodler** mit in diese Sammlung hereinzunehmen - eine besondere Art der Begrüßung, der Kommunikation.

Der Stamm des Wortes „Jodler“ ist lautmalerisch. Im Zellberger Jodler kommt sogar das Wort „Jodldi“ vor. **Jodeln ist Singen ohne Text mit Lautsilben**, wohl ursprünglich zur Verständigung über weite Distanzen, auch zum Anlocken von Tieren.

Jodler gibt es nicht nur bei uns im Alpenraum sondern **in vielen Kulturen** und Regionen der Welt, beispielsweise bei den Pygmäen, den Inuit, in der Westernmusik oder in mongolischen Gesängen. Je nach Herkunft werden unterschiedliche Silben aber auch *Gesangstile* und -techniken verwendet.

### „Sing ma a Tiroler Liad“

An dieser Stelle möchte ich Bezug nehmen auf eine aktuelle Initiative des **Tiroler Volksmusikvereins** in Zusammenarbeit mit dem **ORF Tirol**. „Sing ma a Tiroler Liad“ soll das gemeinsame Singen wieder ins Blickfeld rücken - unter besonderer Berücksichtigung unserer heimischen Lieder.

Bei „Tirol singt“ wurden bereits zwei dieser Lieder didaktisch aufbereitet („Tirol isch lei oans“, „In die Berg bin i gern“). „Der Zellberger“ befindet sich auch in dieser Liedersammlung, in der noch weitere für die Volksschule geeignete „Schmankerln“ sind. Die Tonhöhen sollen an die Kinderstimmen angepasst, also häufig nach oben transponiert werden.

Das Heft „Sing ma a Tiroler Liad“ in seinem sympathisch handlichen Format wird ab September 2015 in den Tiroler Schulen verteilt.

Auch **Kurzvideos** (allerdings von Männer- bzw. Frauenduos) werden zusätzlich als Hilfe ins Netz gestellt.

Weitere Infos und **zusätzliches Notenmaterial** (3- bis 4-stimmige Sätze) findet man auf der Homepage des Tiroler Volksmusikvereins:

[www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)



## Der Zellberger



**Jodler** eignen sich sehr gut, um den **Klang der Klasse/Gruppe zu formen**, an **stimmtechnischen Details** zu arbeiten und das **Gehör zu schulen**.

- Auf den **Klang** kann man besonders gut achten, weil Jodler langsam und nicht zu laut gesungen werden. Die Vorstellung, einen Jodler von Alm zu Alm zu singen, hilft den Kindern in der Klangentwicklung.
- Der **stimmtechnische Vorteil** liegt häufig in den Silben, die verwendet werden.

In unserem Beispiel wird das **„J“ am Beginn jedes „Wortes“** verwendet. Es **öffnet den Kiefer** wie um eine Achse, die von einem Ohr zum anderen Ohr reicht. Das spürt man besonders gut beim Wort „ja“. Mit „ja“ beginnend kann man zu „jo“ und „je“ übergehen.

**Außerdem** kommen die **Konsonanten „dl“ und „d“** vor. Sie werden weit **vorne hinter den Schneidezähnen** gebildet und verhindern, dass die Stimme nach hinten in die Kehle rutscht.

- Das **Gehör** und auch die **Konzentration** sind besonders **gefordert**, wenn man die **Kinder** nach einem kurzen Einstieg in das Lied **alleine weitersingen** lässt (siehe Anregung unten). Darüber hinaus kann man einem Kind die **Bassstäbe** der Grundstufen I und V hinstellen und es darf selbst erkennen, wann welche Stufe zu spielen ist. Ein anderes Kind kann als **Dirigent/in** davor stehen und dem Kind mit den Bassstäben anzeigen, wann gewechselt wird.

Die folgenden Übungen sollen eine **Anregung** zu einer **Stimmbildungseinheit** sein. Die Tiere, die Gerüche, die Arbeitsvorgänge, die darin vorkommen, können gerne kreativ ergänzt werden.

**Ziel** soll immer sein, den **Körper** und die **Atmung in Schwung** zu bringen und die Stimme klangvoll zu aktivieren. **Nie** soll **zu grob oder zu laut gesungen** werden.

- **L:** Wir stehen **frühmorgens auf einer Almwiese**, die Füße etwas breiter, damit wir einen **guten Stand** haben. Wir **strecken** uns und atmen die frische Almluft ein. Beim Ausatmen kann ein morgendliches **Gähnen** erklingen.
- Nun nehmen wir eine **Sense** in beide Hände und mähen in schwungvollen Zügen das hohe Gras. Dabei atmen wir kräftig mit einem **„fff“** aus.
- Nach getaner Arbeit wischen wir uns den Schweiß von der Stirn und nehmen uns wieder einige **tiefe Atemzüge durch die Nase**, bei denen wir das frisch gemähte Gras riechen. Beim **Ausatmen** ertönt ein genussvoller Laut: **„mmh, aah, ooh, uuh“**



## Der Zellberger



- Die **Hühner** sind schon lange wach. Wir locken sie mit: „**Puuli, Puuli, Puuli**“
- Die **Kühe** wundern sich über unsere Laute, glotzen uns mit ihren großen Augen an und geben mehrere tiefe „**Muh**“ von sich.
- Die **Bäuerin** ruft die Ziegen, wir imitieren ihren Ruf (mit hoher Stimme): „**Geßela, Geßela, Geßela**“
- Auf einer nahen Alm entdecken wir ein bekanntes Gesicht, **winken** etwas aufgeregt/erfreut und **rufen**: „**Juhu, Juhu**“ (die Hände vor dem Mund zu einem Trichter formen, damit unser Laut gut verstärkt wird)

Nun beginnt die Lehrperson den Zellberger **Jodler zu singen**, die Kinder stimmen von selbst ein. Häufig gelingt es auch, wenn die Lehrperson die Kinder alleine weitersingen lässt. Der Verlauf eines Jodlers ist meistens so logisch, dass das klappt.

Was für ein **schönes Erfolgserlebnis!** Und außerdem beweist es, wie gut wir uns in dieser Musik zurechtfinden!



Der Jodler klingt **einstimmig schön** (aber in G-Dur, siehe S. 33), kann aber um **eine oder** - bei einigen sehr begabten Kindern - **zwei Überstimmen erweitert** werden.

**3-stimmige** Fassung S. 32



Der Jodler kann aber auch mit **Instrumenten** musiziert werden oder auch **einstimmig** gesungen und die Überstimmen gespielt. Mehrere Varianten sind möglich.

Dazu gibt es das **Notenmaterial** auf S. 32 und 33.



Hörbeispiel unter [www.tirol-singt.tsn.at](http://www.tirol-singt.tsn.at)



# Der Zellberger

Tiroler Jodler

... gesungen in C-Dur

Chord progression: C, G7, G7, C

Je - dl - di, je - dl - di, jo - dl - di, — jo - dl - di, jo - dl - di, je - dl - di. —

Überstimme *ad libitum*, G7, G7, C

Je - dl - di, je - dl - di, jo - dl - di, — jo - dl - di, jo - dl - di, jo. —

... und für Instrumente in C-Dur

Überstimme

2. Stimme

1. Stimme



# Der Zellberger

Tiroler Jodler

... einstimmig gesungen in G-Dur ...

Chord progression: G, D7, D7, G

Je - dl - di, je - dl - di, jo - dl - di, — jo - dl - di, jo - dl - di, je - dl - di. —

Je - dl - di, je - dl - di, jo - dl - di, — jo - dl - di, jo - dl - di, jo. —

... begleitet von Altblockflöten, Querflöten, Geigen...

Überstimme

2. Stimme

... oder von Klarinette und Sopranblockflöte

Überstimme (Sopranblockflöte)

2. Stimme (Klarinette)